



Die Hoffnung auf eine weitere Medaille hat Sumann auf seiner Lieblingsstrecke (er ist Einzel-Weltcup Sieger) beim Schießen vergeben. Foto: Reuters/Kopczynski

# Unsicherheit in puncto Sicherheit

Während heute und morgen Nordische Jungadler in Seefeld am Start sind, brodeln es im Tiroler Skiverband.

Von Ursula Pichler

**Seefeld** – Es war ein holpriger Weg, bis heute und morgen Nordische Jungadler in Seefeld zum österreichischen Meistertitel fliegen und laufen dürfen. Der persönliche Konflikt zweier Männer führte dazu, dass Kurt Walter (Wörgler Flughunde) die Bewerbe nicht mehr austragen wollte. Der Grund: eine heftige Diskussion mit Wolfgang Perktold rund um das Thema Sicherheit. Ausschlaggebend dafür waren die Vorkommnisse beim TSV-Cup in Imst Anfang Februar. Dort war Perktold der Gesamtleiter der Veranstaltung – Walter war als Trainer vor Ort.

Rückblick: Wegen Schneemangels befand sich damals der Schanzenauslauf der Kleinschanze in keinem guten Zustand. „Holprig hart und teilweise vereist“, beschrieb Walter die Zustände. Der Trainer beanstandete beim Kampfgericht, dass Schnee nachgeschaufelt werden müsse. Laut eigenen Angaben benötigte es allerdings großer Überzeugungsarbeit, bis die Jury handelte. Nach einigen Probesprünge musste das Rennen trotzdem abgesagt werden, da die Sicherheit der Kinder nicht zu gewährleisten war.

Während der Diskussion geriet Walter mit Wolfgang Perktold, dem Gesamtleiter der Veranstaltung, in einen verbalen Konflikt. Ein Streit, der bis heute nicht beigelegt wurde. Deshalb lehnte es Walter auch ab, mit Perktold als Chefkampfrichter bei den heutigen österreichischen

Meisterschaften in Seefeld zusammenzuarbeiten. Stattdessen legte er die Austragung kurzfristig zurück.

Dem Nordischen TSV-Referenten Reinhard Gruber gelang es innerhalb einer Woche, mit dem SC Breitenwang einen neuen Austragungsverein zu finden und mit Hilfe des ÖSV die Meisterschaften auf die Beine zu stellen.

TSV-Chefkampfrichter Manfred Obertanner, der die Geschehnisse beim TSV-Cup in Imst an Ort und Stelle mitverfolgte, stellt sich hinter Perktold: „Ich habe überhaupt keine Bedenken, was ihn angeht. Er ist vom Fach und hat schon oft er bewiesen, dass er weiß, was er tut.“ Es komme aber witterungsbedingt häufiger dazu, dass die Bedingungen grenzwertig seien. In Bezug auf Seefeld macht sich Obertanner aber keine Sorgen. Um die internen Differenzen aus dem Weg zu schaffen, wolle der TSV warten, bis die Gemüter abgekühlt sind.



Bahn frei für Österreichs Nordischen Nachwuchs. Foto: Mühlhanger

# Volksnahe Emotionen

Wenn Reporter das Wechselbad der Gefühle eines Biathlon-Rennens aus Trainersicht erleben.

Von Roland Vielhaber (ÖÖN)

**Whistler** – Es ist einfach großartig. Da laufen und schießen die Biathleten bei den Olympischen Spielen um Medaillen und plötzlich fühlen sich Journalisten als Teil einer Mannschaft. Weil nirgendwo bei den Wettkämpfen Berichterstatter so nahe am Ball sind wie in dieser Sportart – und so Wechselspiele der Gefühle erleben können. Geschehen beim 20-Kilometer-Rennen am Donnerstag im Whistler Nordic Park.

„Ja!“ Alfred Eder ballt die Faust. Sohn Simon hat das dritte Schießen ohne Fehler absolviert und hat plötzlich die Chance auf eine Medaille. Der Salzburger liegt zu diesem Zeitpunkt nur knapp hinter dem späteren Olympiasieger Emil Hegle Svendsen (NOR). Die Anspannung beim Trainer-Vater ist zu spüren. Eder setzt sich auf einen alten Sessel. Ein Fell, das einige Schneestürme hinter sich haben dürfte, hat er darauf aufgebracht. „Das Niedersetzen tut gut, ich habe einen Bandscheibenvorfall.“ In diesem Fall ist es aber wohl eher die Nervosität, warum Eder eine kleine Pause einlegt.

Gleich neben dem Salzburger fiebert Reinhold Gösweiner mit. Auch seine Athleten schlagen sich gut. Christoph



Biathlon-Trainer Reinhard Gösweiner bei der Analyse des Schießens. Motto: Aus Fehlern wird für den Massenstart und die Staffel gelernt. Foto: gepa/Krauss

Sumann, Silberner im Sprintbewerb, hat die ersten fünf Schüsse allesamt ins Schwarze getroffen. „Hoffentlich hat der Sumi aber nicht das ganze Glück verschossen“, sagt der Windischgarstner, als er durch sein Fernrohr auf die Zielscheibe schaut. „Zwei Mal war es ganz knapp, dass es

daneben geht“, atmet Gösweiner durch. Selbst der ORF-Mann Hans-Peter Stauber fiebert mit. „Eins, zwei, drei, vier, fünf.“ Alles getroffen.

Eder steht mittlerweile wieder. Er steigt sogar auf seinen Sessel. Sumann hat leider seinen dritten Fehlschuss. Damit sind die Träume auf eine

Medaille ausgeträumt. Trotz toller Laufleistung. Aber als Achter gelingt dem Weltcup-Führenden erneut ein Spitzenplatz, Daniel Mesotitsch beendet das Rennen einen Rang dahinter.

Eder hüpfte mittlerweile von einem Fuß auf den anderen. Die Nervosität steigt. Doch die insgesamt zwei Fehlschüsse und die damit verbundenen zwei Strafinuten sind am Ende zu viel. Sein 26-jähriger Sprössling wird Sechster. „Ein starkes Rennen. Aber wieder so knapp an einer Medaille vorbei“, hadert sein Vater. Schon im Sprint wurde Simon Vierter. Gösweiner, der vor zwei Jahren die ÖSV-Biathleten übernommen hat und seitdem in die Erfolgsspur führte, ist die weiche Anspannung nicht anzumerken: „Die Dichte ist derart groß. Ich habe es schon vor dem Rennen gesagt, dass wir uns nur einen Fehlschuss erlauben dürfen, wenn wir wieder auf dem Stockerl landen wollen.“ Tränen, wie sie beim zweiten Platz von Sumann vor zwei Tagen flossen, bleiben dieses Mal aus.

Eder packt die rotweißrote Fahne, die er für den Fall der (Sieges-)Fälle mitgenommen hat, wieder ein. Und er klappt den Sessel zusammen. Am Sonntag sitzt er wieder an der gleichen Stelle. Innerlich aufgeregt, nach außen hin cool. Beim Massenstart-Rennen (19.45 Uhr). Und wieder fiebern wir mit den Trainern mit.

Kommentar

Von Ursula Pichler

## Auf der falschen Ebene

Es gibt tausend verschiedene Kommunikationsebenen, auf denen eine Unterhaltung stattfinden kann. Die beiden wichtigsten sind die Inhalts- und die Beziehungsebene. Also: Über was rede ich? Und: Mit wem rede ich? Wo Menschen eng zusammenarbeiten, verschwimmen diese klaren Grenzen. Nicht nur in Sportverbänden passiert es häufig, dass ein Konflikt auf der Beziehungsebene auf der Inhaltsebene ausgetragen wird. So dass es nur noch um den immer weiter eskalierenden Streit zwischen Personen geht und nicht mehr um Argumente. Genau diesen Vorwurf müssen sich auch Kurt Walter und Wolfgang Perktold gefallen lassen. Streits wie der ihrige gehören sowohl im Berufs- als auch Privatleben zum Alltag. Aber gerade wenn es um Fragen der Sicherheit geht – noch dazu mit Kindern – sind Überschreitungen in den Kommunikationsebenen nicht tragbar.



### Sport in Kürze

#### Red Bull lässt Muskeln spielen

**Jerez** – Red Bull Pilot Mark Webber zeigte am Freitagnachmittag, was im RB6-Boliden steckt, und flog mit 1:19,299 Minuten zum neuen Jahresbestwert auf der andalusischen Bahn. Hinter dem Bullen landete Fernando Alonso in seinem Ferrari – Dritter wurde Jenson Button (McLaren). (suki)



Mark Webber zeigte am vorletzten Testtag groß auf. Foto: Reuters

#### Contador übernimmt Spitzenposition

**Loulé** – Tour-de-France-Sieger Alberto Contador hat den Rostocker André Griepel als Spitzenreiter der Algarve-Rundfahrt abgelöst. Der spanische Astana-Radprofi gewann am Freitag als Solist die Königsetappe vor RadioShack-Fahrer Tiago Machado (Portugal). (APA)

#### Tischtennis-Ass Jia mit Achtungserfolg

**Doha** – Liu Jia ist am Freitag bei den mit 212.000 Dollar dotierten Tischtennis-Katar-Open in Doha ins Achtelfinale eingezogen. Österreichs Nummer eins behielt gegen die Russin Polina Michailowa (4:3) als auch gegen die Japanerin Misaki Morizono (4:1) die Oberhand. (APA)

#### NBA: Tracy McGrady wechselt zu Knicks

**New York** – Der siebenmalige NBA-All-Star Tracy McGrady wechselt von den Houston Rockets zu den New York Knicks. Der 30-jährige Guard, der in seiner Karriere von zahlreichen Verletzungen zurückgeworfen worden ist, ist Teil eines Deals von insgesamt neun Spielern. (APA)

#### Tennis: Knowle zog ins Doppel-Finale ein

**Marseille** – Julian Knowle ist beim ATP-Tennis-Turnier in Marseille ins Finale des Doppel-Bewerbs eingezogen. Der mit seinem schwedischen Partner Robert Lindstedt als Nummer eins gesetzte 35-Jährige besiegte Rohan Bopanna/Jeff Coetzee (IND/RSA) im Championstiebreak. (APA)